

Bett/ mit seltsamen Sprüchen/ vnd zauberischen Worten/ dardurch die Arterien vnd Blutadern verstopfft werden/ oder legen sie einem vnter die Schwellen des Thors/ da man auß/ vnd eingehet/ vnd so einer darüber gehet (Dann sie seind wider die Natur vnd Wachung vmbkehrt/ vnd colligiert in den Stauden/ darinnen sie den Geiſtern von Natur/ Subſtanz vnnnd Art zu wider seind) so muß der Lahm werden/ vnd die Schenckel zitterhafft. Diesen Leuten sterben die Schenckel allgemach ab/ werden maufftode/ vnempfindlich/ vnd im fünfften Jahr/ Dann also gehet die Rechnung aller Zauberer durch fünff/ wie das in der Figur soll gezeichnet werden. Diese Schäden gehören vnter den vierden Grad viciatoris constricti. Dann in diesen werden die natürlichen Geiſter des Lebens/ durch gegenwertigen Schein vnd Impositiones durchaus verstopfft/ daß sie in sich selbst sterben müſſen.

Das XI. Capitel.

Von Zauberischen Schäden/ der Guldnen Adern.

Es seind auch andere zauberische Boffen/ die zu der Guldnen Adern gebräuchet werden/ als da seind heiß vnd trucken/ von einer kalten Subſtanz/ als nemblich seind gar in ihrer Triplicität/ vnd dasselbige dreyfach/ das eine außser-

eyfferlich zu der Guldenader / dardurch einer muß
 voller Warsen werden am ganzen Leib / vnd lezt-
 lich daß man Stuck von ihm schneid zwen oder
 drey Fäusse groß / vnd der ganze Leib wird vnem-
 pfindlich / biß in den Todt. Dann das Blut wird
 bald dämpffig / die Arterien werden voller sandi-
 ger dämpffiger Materien / vnd wird Morphea
 rubea darauß / vnd voller Schäden am ganzen
 Leib / wie Feigwarzen / dem hilff allein mit Braun-
 wurzel / Nissenfrau. Diese Kranckheit gehört
 zum Anfang in dritten Grad des adustoris re-
 soluti. Aber so bald er vnempfindlich wird / so ge-
 hört er vnter den viciatorem resolutum infla-
 tulentum capricorni. hat den Aufgang vnd An-
 fang des dritten vnd vierdien Grads.

Doch so kommen vnterweilen solche Schäden
 durch grossen Zorn vnd Schrecken / die müssen
 geheilt werden gleich wie diese / vnd das Geäder
 durchaus geschmiert mit dem Balsam des Lin-
 denNüssels / vnd Capaunenschmals.

Denen aber / so durch Imposition in solche
 Mängel kommen / daß ihnen die Fuß vnd Gli-
 eder absterben / muß man helfen durch den rö-
 lichen Erdschwamm / welcher im Schatten
 der Birckenbaum wächst / vnd vnter der Erden
 steht / was auff dem Boden ist / muß man hin-
 weg werffen / dann es ist nichts nutz / dann allein
 das Kõlblein nim / das vnter der Erden steht /
 in eine zimne Büchsen gethan / vnd behalten zu
 der noth. Es muß gegraben werden mit einem

Iv

Linden-

Lindenbäumenspitzen-Holz/ daß kein Eisen darzu
 keme/ auch nichts das kalt vnd trucken ist: sonst
 wird die Zauberer dardurch gestärckt. Diß muß
 man stoffen/ das es wird wie Butter/ vnd dar-
 auff geschmiert. Man muß diese Schwame in
 dem neuen Mond colligiren/ im ersten Viertel.

Die andern offene Schäden an den Schen-
 ckeln vnd Händen / sie seyen sonst wie sie wollen
 am Leib / so sind sie gedrähet schier wie die Scro-
 phuli, vnd in dem löchlein des Schadens roht/
 werden geheilt / wenn man des edlen Daurant/
 Pearnice genant / welcher die braunen Blumen
 hat/ vnd nachmals in der Blumey gewinnet sie
 grosse schöne Federbüschlein. Es ist aber nicht
 der gemeine Daurant / sondern der letzte in dem
 Mathiolo / welcher allen andern unbekant ist/
 vnd gegen Aufgang der Sonnen wächst/ in dem
 Sand / dieser Daurant geh ört in den höchsten
 grad Jovis/den pülver/ vnd zettelt in die Schä-
 den/ vnd hecket es ihm an Hals/ vnd mach ihm
 den Schaden sauber mit Widerthonwasser/Gal-
 litricon genant/ welcher auß sandichtem Mo-
 sen wächst / Er heilet gewislich vnd bald von
 Grund heraus. Diese Schäden gehören vnter
 den Viciatorem constricti zum Anfang/
 vnd nachmals in resolutum Vicia-
 torem des dritten
 Grads.

Das

Das XII. Capitel.

Von andern Schäden/ so durch
Zauberey zuwegen gebracht
werden.

Es seind auch andere Schäden von Zauberey/ welche also gemacht werden. Sie nemen die Kräuter / welche im höchsten Grad des Saturni/ im Geist vnd Elevation des Stiers stehen / vnd suchen die Quadram Lunæ darzu/ das ist/ nach dem Vollmond/ der 3. 4. 5. Tag nach dem Vollmon/ auch in dem Nidergang der Sonnen/ vnd nach dem Nidergang sprechen sie etliche zauberische Wort darzu/ welche sie der böse Geist gelehret hat/ verstehen dasselbige nicht was sie reden / denn sie habens vom bösen Geist/ vnd thun nichts darzu / allein die Verblendung des falschen Glaubens / vnd trucken den Saft auß/ waschen die Hand darmit drey mal/ lassens von ihnen selbst trucken / behalten Kräuter in der Hand bis die Hand trucken seind. Darnach waschen sie die Hand nicht mehr / bis sie einen angerührt haben / vnd so derselbige sich nicht Gott befohlen hat / so fährt der falsche Kräuter-Geist in ihn / vnd verstopffet Augenblicklich die drey natürlichen Geister des Bluts/ Nerven vnd Arterien / alsdann in dem Augenblick / kompt vnter dem Griff ein toller Schmerz/ wie ein Erdtremmen im Leib/ kompt von stund zu stund/

stund / je länger je weiter in Leib / wird Contract
Lahm / vnd schreyt Moridio vmb hilff / Ach vnd
Wehe.

Diesen Leuten hilfft man also / so der Brand
darbey ist / so lescher man mit Farenkrautwurzeln
vnd Eychenaschen-Laug / vnd nimme des edelern
Daurantwassers / so mans nicht hat / so nimme
Widerthonwasser / des Morgens vor der Son-
nen Aufgang gegraben / vnd außgebrennt / das
niemand nicht siehet / darein thue frisch Blut von
einem jungen Hündlein drey oder vier Tropffen /
Männlein zu den Mannen / Weiblein zu den
Weibern / das thu etlich Morgen nacheinander /
vnd soll dz Blut auß dem lincken Ohr des Hünd-
leins genommen werden / vnd zettle ihm Wider-
thonpulver ein theil / Daurantpulver drey theil /
klein gepulvert in die Wunden / biß er heil ist / er
wird von grund auß wol geheilt werden. So aber
der Schaden nicht auffgebrochen wäre / so nimme
jung Hundschmalz / das wol geläutert sey acht
lot / geläutert Beernschmalz sechzehn lot / Cap-
pauenteist / wie ihr wol weißt / bereit 24. lot / Ha-
selnuß Wispeln drey gausseln / hacte es so grün /
Holz Blätter / Beer / alles miteinander / vnd stoß
es das es safftig wird / misch es / vnd thu es in ein
Aengsterlein / sese es an die Sonne 9. Wochen /
so wird ein grün gilbelichte Balsam darauß / da-
mit schmier ihn / das vertreibt alle Schä-
den vnd Weheragen der
Zauberer.

Das

Das XIII. Capitel.

Von Zauberer Schädten.

L Es seind auch andere Zauberereyen / welche durch Saturnische Kräuter vntd Holz einem in den warmen Harn gesteckt werden / damit sie einem die Mannheit nemen / vnd machens also: Sie nemen einen Eychenen Ast / welcher glat über sich wächst / machen eine Spitzen gegen der Sonnen über sich / vnd wo sie sehen das einer hin bringet / da stecken sie per inuersionem den Spitz in den Harn / trettens in die Erden hinein / da der Harn noch warm ist / so verleurt er / der dahin bringet hat / seine Krafft vnd Natur / man ziehe ihn dann wider herauf. Dem kan man also helfen: Er neme ein hirtiges Holz / welches dem Eychenbaum vnd Schlehendorn zu gegen ist / vnd mit Geist / Form vnd Substantz ihnen zuwider / als da seind Birckene Raine / Hirschholder / Pfrummenholz / von diesem Holz nimme die Zweyg / bind sie zusammen / wie ein Besen / kehre die Schosse über sich / vntd die Stümpffe vnter sich / vnd bringe von oben drein / so ist die Zaubererey nichts mehr.

Auch nemen sie den Harn eines Menschen / so Beystigen will / vnd thun dasselb in ein Eychen Gefäß / machen ein Zapffen darein / der es erfülle / vnd drähen es lincks vmb mit dem Zapffen / doch daß das Gefäß still stehet / vnd dasselbige machen sie gar

sie gar behend / als bald er warm wird / so brennet er denen / das er meynet er müsse Toll vnd Bnsinnig werden / bis er Blut harnet / vnd der schad offen wird. Diesen Leuten hilff also: Nimb süsse Angelicawurzel drey lot / Widerthon ein handvoll / weiß Beyfuß ein halbe handvoll / diese drey stuck lege in sein Trinckgeschir / davon trincke er / vnd anders nichts / bis er gesund wird / vnd bestreich sich mit dem vorigen Haselnuttspelein Balsam / magst des kleinen Daurantskraut ein handvoll nemen / vnd seines eigenen Harns eine Kandel voll / thue sie in einen neuen Hasen / darein nichts vorhin kommen ist / decke ihn wol zu / vnd setze ihn zum Feuer / laß ihn allgemach warm werden / so bleibt der Kerle nicht auffen / der es gethan hat. Dann ihm ein grosser Schmersen / nicht weniger als dem ers gemacht hat / widerfahren wird.

id. Das XIV. Capitel.

Von Zauberem im Geblüt.

Auch so kommen Zauberem im kalt vnd feuchteren vergiffen Blut vnd Geäder / gehet also zu: Sie nemen Nadeln / damit ein Todter eingenehet ist worden / stechen Löcher in einen schönen Apffel / thun Eisenkrautsafft darein / lassens von ihme selbs trucken werden / das niemande mercken kan / solche schencken sie dann Jungfrauen vnd Weibern / so bald sie dieselbig gessen

geffen haben/ so verſtehet ihnen ihre Menſtruum,
vnd zeucht ihnen von ſtund an in alle Glieder.
Dieſe Weiber werden Contract vñ trumb/wachſen
mit den Nieren an ihre Brüſt / biß in ihren
Todt/ wie dann das gar viel erfunden wird.

Denen helff also: Nimm Daurankraut ein
handvoll/ Eifenkraut ein halbe handvoll/ Braun-
wurzel 4. Lot / weiſſen Wein vnd Waſſer/ jedes
zwo Kandel/ laß es halb einſieden/ das geb er ih-
ren täglich drey guter ſtarcker Trunck/ vnd wann
der Tranck auß iß/ ſo mache ihm ein newen/ vnd
nimb Farrenkraut 60. handvoll / friſch Brunn-
waſſer drey zimbliche Keſſel voll/ darmit theil die-
ſe Kräuter/ laß ſie trefflich wol einſieden/ das laß
von ihm ſelbs kalt werden/ ſo viel das ſie es erlei-
den können / darinnen bade ſie deß Morgens an-
derthalb Stunden/ vnd deß Abends eine Stund/
Am fünfften Tag wider ein friſch Bad/ vnd 10.
handvoll weniger Farrenkraut/ vnd 10. handvoll
Braunwurzelkraut für das/ vnd wann das dritte
Bad gemacht wird/ ſo nim 20. handvoll Braun-
wurzelkraut/ vnd vierzig handvoll Farrenkraut.
Zum vierdten Bad nim der Kräuter gleich vnd
gleich viel / vnd brauchts ſo lang/ biß ſie gar ge-
ſund wird / vnd den Tranck darzu getruncken/
vnd ſchmier ihm die Glieder vnd Beeder
mit dem Baſſam von Lindenbäu-
men/ Niſpeln.

Das XV. Capitel.

Daller legt / so kan man mit dem Blut ei-
 nigen verbannen / daß er nirgend hinkommen
 kan / sondern muß herwiderkommen / er sey
 wer er wolle : So eiter einen erstochen / oder er-
 mördt hat / so gehe geschwind hin / vnd werffe das
 Blut das von ihm rinnet in ein Feuer / von dür-
 rem Enchenen Holz in die größte His / dreymal /
 vnd verkehre ihm die Schuh vmb / den rechten an
 den linken / vnd herwider den linken Schuch an
 den rechten Fuß / so wird er blind / vnd meynet er
 reise im Wasser bis an den Mund / vnd kompt
 widerumb zu dem ermördten / er sey wer er wolle.
 Dis sind alle Schäden des Bluts / die durch vnd
 mit dem Blut zugehen / &c.

Von offenen Schäden des Leibs o-
der Glieder / die einem Menschen widerfah-
 ren von Gallstüchtiger Feuchtigkeit /
 welcher gar wenig
 seind.

Das I. Capitel.

Die Gall ist ein Glied / welches wenig
 Aest oder Adern hat / die sich weirlauff-
 tig außstrecken in andere Glieder / al-
 lein in die Leber / Magen vnd in den Darm / da-
 durch die Excrementa auß dem Magen hinweg
 für